

Text: Christopher Köller, Sarah Duregger

„Wenn ich einmal groß bin...“

Was brachte dich auf die Idee von whatchado?

Ich kam als Flüchtling nach Österreich und habe als Kind nie gewusst, was ich aus meinem Leben machen möchte. Mit 14 Jahren wurde ich auch in der Schule mit dieser Frage konfrontiert. In dem Alter wird man ziemlich unter Druck gesetzt, obwohl man keine Ahnung von den Möglichkeiten da draußen hat. Ich fragte Erwachsene, ob sie mir eine Übersicht aller Karrieremöglichkeiten geben könnten. Die Antwort war stets „Niemand kennt alle Jobs dieser Welt.“ Gleichzeitig wollten diese Erwachsenen von mir wissen, wo ich in 20 Jahren stehe. In der Schule hatten wir diese Freundschaftsbücher in denen alle Kinder immer denselben Steckbrief beantworteten und ein Foto von sich einklebten. Genauso ein Freundschaftsbuch wollte ich auch für die Arbeitswelt. Wenn ich beispielsweise wissen will, wie ich Polizist werde, warum nicht 20 Polizisten fragen und deren Sicht auf ihre Arbeitswelt bekommen? So entstand die Idee zu einem Handbuch der Lebensgeschichten, in welchem ich alle Lebensgeschichten und Karrieremöglichkeiten dieser Welt sammeln wollte.

Wie hast du die Idee umgesetzt?

20 Jahre später war ich Lehrer und habe gesehen, dass wir noch immer in einer Welt leben, in der Kinder orientierungslos sind. Zeitgleich wurde mit dem Internet eine Möglichkeit geschaffen, die-

„WENN ICH EINMAL GROSS BIN, DANN WERDE ICH ...!“
ALS KIND WAR ES NOCH GANZ EINFACH, DIESEN SATZ ZU VERVOLLSTÄNDIGEN. ARBEIT, GELDVERDIENEN UND ERWACHSENSEIN – DAS WAR NOCH SO WEIT WEG! ABER PLÖTZLICH STEHT MAN VOR DER ENTSCHEIDUNG: WAS SOLL ICH MACHEN? GENAU DIESE FRAGE BRACHTE ALI MAHLODJI AUF DIE IDEE ZU WHATCHADO. WAS ES DAMIT AUF SICH HAT UND WIE SEIN EIGENER KARRIEREWEG AUSSCHAUT, ERZÄHLT ER UNS IM INTERVIEW.



ses Handbuch der Lebensgeschichten selbst zu gestalten. Damals entstand also die Idee, eine Website zu bauen, auf der alle Menschen – ungeachtet ihrer Herkunft, ihres Geschlechts, ihrer Religion, ihrer Hautfarbe, ihres Alters und ihrer sexuellen Orientierung – ihre Geschichte und ihren Karriereweg erzählen, und dabei alle dieselben Fragen beantworten: www.whatchado.com

Heute ist whatchado eine Videoplattform mit über 6.000 Lebensgeschichten mit Menschen aus über 100 Nationen. Eine Plattform, auf der vom Präsidenten über den U-Bahnfahrer und Quereinsteiger bis hin zum Lehrling alle ihre Story erzählen. whatchado erreicht monatlich über eine Million Menschen und arbeitet heute mit über 200 Unternehmen zusammen, die sich als Arbeitgeber präsentieren und so Einblicke in Jobs und Karrieremöglichkeiten geben, die einem bis dato vielleicht unbekannt waren.

Wie findet ihr diejenigen, die euch über ihren Job erzählen?

Es gibt viele Unternehmen, die Jugendliche auf Jobs aufmerksam machen sollen. Diese Unternehmen treten ans heran und präsentieren sich auf whatchado, indem wir mehrere ihrer Mitarbeiter interviewen. Eine weitere Möglichkeit ist, dass Menschen sich bei uns melden die mit ihrer eigenen Karriere-Story andere Menschen inspirieren wollen. Gleichzeitig sind wir selbst auch immer auf der Suche nach inspirierenden Geschichten. Aufgrund der Suchanfragen auf unserer Website sehen wir ganz genau, welche Jobs unsere User interessieren und machen uns auf die Suche, genau diese Jobs auf Video festzuhalten, die wir noch nicht abgedeckt haben. Wir versuchen einen Querschnitt aus etablierten und neuen Jobs darzustellen. Hierzu arbeiten wir mit Bildungs- und Arbeitsmarktexperten zusammen, die uns Empfehlungen geben, welche Karrieremöglichkeiten

wir noch im whatchado Portfolio abbilden sollten. So kam es auch, dass wir begonnen haben, Studenten, Lehrlinge und Pensionisten zu interviewen.

Haben sich die heutigen Inhaltspunkte der Interviews im Laufe der Zeit ergeben oder waren dies schon immer die aktuellen?

Bevor wir mit der Website begonnen haben, haben wir mit über 350 Menschen aus diversen Bereichen gesprochen. Wir haben diese Menschen gefragt, was sie dabei interessiert, wenn sie die Chance hätten, mit fremden Personen zu reden und diesen Tipps mit auf den Weg zu geben. So entstanden die sieben whatchado-Fragen, die wir jedem stellen. Interessanterweise hat sich in den letzten Jahren immer wieder gezeigt, dass diese Fragen zeitlos sind und quer durch alle Nationalitäten und Hierarchien verstanden werden. Wir wurden in den letzten Jahren auch immer wieder von anderen Organisationen gefragt, ob sie für eigene interne Projekte unsere sieben Fragen verwenden dürfen.

Das Matching auf eurer Website spuckte im Selbsttest eine Handvoll Berufe mit einer

Trefferquote von 85% aus. Wie genau funktioniert das dahinterstehende System?

Unser Matching funktioniert wie eine Dating Plattform auf welcher Menschen andere Menschen anhand ihrer Interessen finden. Alle 6.000 Menschen, die bis heute von whatchado interviewt wurden, haben zusätzlich zu den sieben Video-Fragen die Fragen aus dem Matching beantwortet. Das heißt, zu jedem whatchado-Video wurden im Hintergrund auch die Interessen abgespeichert. Unser Matching Ergebnis zeigen den Usern also Menschen, die so ticken wie sie selbst. So entdeckt der User dass er/sie mit ihren/seinen Interessen nicht alleine ist und wird motiviert bzw. inspiriert durch diese Jobstories.

Was erwarten sich junge Leute von ihrer Arbeitsstelle heute?

Führungskräfte und Personalmanager müssen verstehen, dass Jugendliche heute in einer Welt aufwachsen, in der es die Sicherheit des Arbeitsmarktes und der sicheren Pension so nicht mehr gibt. Umso wichtiger ist es zu verstehen, was

Menschen heute antreibt, anstatt zu glauben man könne junge Menschen immer noch mit den Lockmitteln der alten Welt (Status, Hierarchie etc.) überzeugen. Aus der Gehirnforschung wissen wir, dass Neugierde und vor allem der Sinn an einer Tätigkeit (das „Warum“) uns Menschen am stärksten antreiben gute Leistungen zu vollbringen. Die Unternehmen, die es verstehen den jungen Menschen diesen Sinn an ihrer Arbeit näher zu bringen – diese Unternehmen werden auch in unsicheren Zeiten Mitarbeiter anziehen, die gerne arbeiten und ihr Potential und ihren Einsatz für das Unternehmen mitbringen.

Wie sehen die Zukunftspläne von whatchado aus?

Wir sind 2012 angetreten um der Berufsorientierung ein menschliches Gesicht zu geben und die Vielfalt der Arbeitswelt darzustellen. Neben unserer Website und unseren Schulinitiativen sehen wir einen immer größeren Bedarf an Weiterbildungsangeboten für Lehrer und Bildungsberater. Hierzu haben wir letztes Jahr einen eigenen Bildungsbereich gegründet, der mittlerweile deutschland- und österreichweit Weiterbildungen im Bereich Berufsorientierung, Digitalisierung und Jugendkultur anbietet. Unser Ziel ist es, whatchado allen Menschen die etwas mit Berufsorientierung zu tun haben, ein Begriff zu sein. Es soll das Standard-Tool sein, wenn es darum geht die eigene Berufung zu finden – ein bisschen so wie Wikipedia, eine Plattform die es auch geschafft hat, das Standard-Lexikon unserer Zeit zu werden.

dm bietet Lehre mit #herzundkopf

Unter dem Motto der aktuellen dm Lehrlingskampagne „Wir sind alles – von warmherzig bis kopfüber“ werden ab sofort neue dm Lehrlinge in ganz Österreich gesucht. Rund 300 Ausbildungsplätze für die Kernberufe Drogist, Friseur sowie Kosmetiker & Fußpfleger warten auf junge Talente, die ihre Lehre bei dm 2017 starten und ihr Können in den Filialen oder den friseur- und kosmetikstudios zeigen möchten.

Jedes Jahr beginnen rund 300 Lehrlinge ihre Ausbildung bei dm. Vom ersten Tag an sind sie Teil des Teams und mit ihren Ausbildern auf Augenhöhe. Sie müssen nicht perfekt sein, weil dm Raum für Entwicklung gibt. Lehrlinge bei dm sind alles – von warmherzig bis kopfüber. Haben ein Gespür für die Bedürfnisse der Menschen und fühlen sich wohl im Unternehmen: Eine aktuelle Mitarbeiterbefragung hat ergeben, dass 92 Prozent der Lehrlinge dm als sehr guten Arbeitgeber ansehen.

diese Persönlichkeiten finden, sind wir glücklich, sie in ihrer Lehrzeit begleiten zu dürfen“, so dm Geschäftsführerin Petra Mathi-Kogelnik.

Vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten

Bei dm entwickeln sich die Lehrlinge im Rahmen der Ausbildung nicht nur fachlich, sondern auch persönlich weiter. Ermöglicht wird dies durch ein buntes Angebot an spannenden Workshops und Schulungen sowie kreative Lehrlingswettbewerbe und die dm Akademien. Die Lehre mit Matura ist nur eine von vielen Optionen, die dm seinen Lehrlingen bietet. Vom Teamleiter über Studioleiter bis hin zum Gebietsmanager – nach dem Lehrabschluss gibt es verschiedene Wege, die dm Lehrlinge einschlagen können. „Bei dm stehen Lehrlingen grundsätzlich alle Türen offen“, bestätigt dm Geschäftsführerin Mathi-Kogelnik.

Begeisterungsfähig und kundenorientiert

Mit rund 800 Lehrlingen ist dm hierzulande einer der größten Lehrlingsausbilder. Laufend werden neue junge Menschen gesucht, die begeisterungsfähig sind, die eine Liebe zu ihrem Beruf sowie Freude an der Kommunikation mit Kunden und Kollegen haben, und die eigeninitiativ gestalten wollen. „Wenn wir



dm-lehre.at

